

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1915)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

— ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS. —

Josua Tester und das Tester'sche Legat.

Von Dr. Friedr. Pieth, Chur.

Josua Tester wurde in Chur den 28. November 1806 geboren. Er war der Sohn des Bäckermeisters Christian Tester, dessen Vater Johannes Tester, ein urwüchsiger Safier Bauer aus dem hintersten oder zweithintersten Hause des Tales, der „Rigispitze“, Ende des 18. Jahrhunderts nach Chur übergesiedelt war. Dasselbst hatte er sich mit seiner Frau und seinen vier Söhnen Johann Martin (geb. 1765), Christian (geb. 1772), Alexander (geb. 1776) und Josua (geb. 1779) am 26. Juli 1796 für 2200 fl. (zirka 7700 Fr.) ins Bürgerrecht eingekauft.¹⁾ Nach seinem Ein-kaufe sollen einige Bürger zu ihm ins Haus gekommen sein, um ihm zu gratulieren. Als sie begannen, ihre Glückwünsche herzu-sagen, unterbrach er jeden mit den Worten: „Ihr werdet, schätz ich, as Quärtli Wi wella,“ nahm den Kellerschlüssel und ging, um das kleine Opfer zu holen.

Die Söhne wurden alle in die Pfisterzunft aufgenommen. Aus Furcht vor den eingedrungenen Franzosen soll dann das Zunftvermögen unter die Zunftgenossen verteilt worden sein, wobei es jedem der vier Tester wenigstens 1000 Gulden getroffen habe.

Alexander Tester, ein unruhiger Geist, verließ als junger Mann die Heimat und ließ nichts mehr von sich hören. Man glaubte, er habe seinen Weg nach den Niederlanden, England oder Amerika genommen.

¹⁾ Freundliche Mitteilung des Herrn Stadtarchivar Dr. F. Jecklin.